

Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
Herausgeber: Zürcherische Schulsynode
Band: 79 (1912)

Artikel: I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahre 1911
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-743448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Zusammenstellung

der

Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom
Jahre 1911

A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen

Schulkapitel	Mitglieder		Versamm- lungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Ver- pflichtete	Freie		ent- schul- digte	unent- schul- digte	Zahl	Versammlungen oder Uebungen
Zürich . . .	694	40	3	105	—	2 ¹	—
Affoltern . . .	50	—	4	2	3	1	1
Horgen . . .	140	5	3	22	2	5 ²	—
Meilen . . .	73	—	4	14	—	1	—
Hinwil . . .	121	—	3	50	—	5 ³	12
Uster . . .	69	4	4	36	3	1	—
Pfäffikon . . .	68	2	3	12	3	4 ⁴	8
Winterthur . . .	227	4	4	81	8	6	15 ⁵
Andelfingen	66	—	4	28	—	2	18
Bülach . . .	75	6	4	22	5	1	—
Dielsdorf . . .	60	2	4 ⁶	13	1	—	—
Total	1643	63	40	385	25	28	
1910	1599	67	40	476	35	25	
1909	1575	63	42	495	32	25	

1) Sekundarlehrerkonferenz und Lehrerverein Zürich mit 6 Zweigvereinen.

2) 3 Offizielle Konferenzen und Sekundarlehrerkonferenz, dazu Lehrerturnverein.

3) 4 „ „ „ „

4) 3 „ „ „ „

5) Nicht inbegriffen 38 Uebungen des Lehrerturnvereins und die Stunden des Zeichnungskurses.

6) Dazu eine fakultative Versammlung zur Besprechung des Lektionsplanes.

„Der Gang der Kapitelversammlungen war ein normaler“ — so, oder mit einem ähnlichen Satze beginnen die meisten Berichte der Schulkapitel. Einzelne Vorstände, wie z. B. diejenigen von Affoltern, Horgen und Hinwil nennen den Verlauf einen recht befriedigenden und drücken ihre Freude aus über das rege Interesse, das den jeweiligen Referaten entgegengebracht wurde. Die Versammlungen dauern ziemlich allgemein 3—4 Stunden; sie werden gemäß den Berichten gut besucht und die Kapitularen harren fast ausnahmslos bis zum Schluß aus. In der Tat zeigt die Absenzenliste, daß die Lehrerschaft ihren amtlichen Verhandlungen reges Interesse entgegenbringt. Nur zwei Kapitel — Zürich und Hinwil — weisen eine größere Zahl von Absenzen auf und bei beiden fällt die Großzahl derselben auf je eine Versammlung; in Hinwil, wie übrigens auch an andern Orten bildete der Militärdienst den Hauptgrund für die Versäumnisse. — Während einzelne Kapitel berichten, daß sich leicht genügend Referenten finden lassen, erklären andere, daß die alte Klage über Mangel an Referenten immer noch bestehe; Pfäffikon hat deshalb „die Gestattung des Zuzuges tüchtiger auswärtiger Fachleute freudig begrüßt!“

Verschiedene Berichte erwähnen auch den obligatorischen Eröffnungsgesang; es scheint aber, daß derselbe mancherorts seine alte Zugkraft verloren habe; denn mehrere Kapitelsvorstände klagen über die geringe Beteiligung. So schreibt der Vorstand von Pfäffikon: „Daß aber der obligatorische Eröffnungsgesang eine gehobene Stimmung hervorrufe, kann nicht behauptet werden, indem eine größere Anzahl Kollegen die Meinung vertritt, die Zuhörerschaft bilden zu müssen“; auch Winterthur klagt, daß die Zahl der Sänger immer kleiner, die der Zuhörer leider immer größer werde.

Der Umstand, daß letztes Jahr die Teuerungszulagen ausblieben und die im neuen Besoldungsgesetz vorgesehenen Zulagen immer noch auf sich warten lassen, wirft nachgerade dunkle Schatten in weiten Lehrerkreisen. Wohl behalten die

Landkapitel die Sitte noch bei, sich nach den ernstesten Verhandlungen zu ein paar fröhlichen Stunden zusammenzufinden; aber von mehreren Seiten wird berichtet, daß das Menu auf das Notwendigste beschränkt worden sei und trotzdem werde die Zahl der Teilnehmer immer kleiner. Die gleiche Tatsache mag auch der Grund sein, daß in einem Kapitel mehrmals „die Anregung gemacht wurde, es sollte den Lehrern für die Kapitelversammlungen ein den Verhältnissen angemessenes Taggeld ausgerichtet werden.“ Hoffentlich erhalten die Kollegen die kleine im Gesetzesentwurf vorgesehene Besoldungserhöhung, bevor ihnen dieser Bericht gedruckt zugestellt wird.

B. Tätigkeit der Schulkapitel.

1. Lehrübungen.

Zürich: Vor einem 700köpfigen Kollegium eine Lektion zu halten, ist eine Aufgabe, der sich kaum ein Lehrer unterziehen würde und die auch keinen Sinn hätte, da es unmöglich wäre, daß die ganze Gesellschaft die Antworten der Schüler verstehen würde. In richtiger Würdigung dieser Tatsache abstrahiert das Kapitel Zürich von Lehrübungen und überläßt diesen Teil seiner Aufgabe den rührigen Sektionen des Lehrervereins.

Affoltern: Drei Lektionen wurden erteilt und zwar von jungen Lehrkräften, deren „von jugendlichem Enthusiasmus getragene Arbeiten freudiges Lob auslösten:“ 1) „Die Arbeiten der Mutter im Hause,“ Lektion mit der III. Klasse von Frl. Emma Eichenberger, Rifferswil, zeigte, wie Anregungen zu „freien Aufsätzen“ gegeben werden. 2) „Unter der Dorflinde“, Lektion mit Klasse VI von Herrn Vogel, Ottenbach. Durch Fragen suchte der Lektionsgeber den Schülern nach älterer Methode sein Aufsatzthema klar zu machen. Beide Lehrübungen fanden Beifall.

3) „Einführung in die Zahl 7“. In lebendiger, klarer und zielbewußter Lektion verstand es Frl. Baldinger, Affoltern, die kleinen Zöglinge der I. Klasse zu fesseln.

Horgen: Im Berichtsjahre fanden vor dem Kapitel keine Lehrübungen statt.

Meilen: In Verbindung mit einem Vortrage über den Gesangunterricht in der Volksschule zeigte Hr. Sekundarlehrer Arnold, Hombrechtikon, welche vorzügliche Resultate bei guter Methode im Gesange zu erzielen sind.

Herr G. Merki, Lehrer, Männedorf, zeigte mit einer dritten Klasse, wie die verschiedenen Anschauungstypen nutzbringend verwendet werden.

Hinwil: Das Kapitel verlegt diese Tätigkeit in die Sektionskonferenzen.

Uster: Herr Sekundarlehrer Reichling, Volketswil, zeigte, wie der pythagoräische Lehrsatz auf leicht verständliche Art abgeleitet werden kann. Herr Jucker, Lehrer in Uster, verwertete in seiner Turnlektion mit den Klassen VII und VIII die in einem Turnkurse erworbenen Kenntnisse.

Pfäffikon: Hr. Arnold, Sekundarlehrer in Hombrechtikon, knüpfte an seinen Vortrag über die gegenwärtigen Gesangsmethoden eine Lektion im Singen mit rythmischen Bewegungen nach Jacques-Dalcroze; mit Bezug auf die Tonbildung empfahl er die Methoden von Grieder, Ruckstuhl und Stockhausen.

Winterthur: In Anbetracht der großen Mitgliederzahl wurde von der Veranstaltung von Lehrübungen Umgang genommen.

Andelfingen: Herr Wunderli, Lehrer in Rheinau, hielt mit der VII. und VIII. Klasse eine Lektion über die Schädlichkeit des Alkoholgenusses.

Bülach: Durch seine Lektion im Zeichnen mit Schülern der VI. Klasse rief Hr. Hardmeier, Kunstmaler in Wallisellen, einer lebhaften Diskussion, in welcher die einen Kollegen ihre hohe Befriedigung über die Lehrübung aus-

sprachen, während andre Bedenken hegten gegen die Anwendung der vorgebrachten Methode in der Schule. Fräulein Roser, Wagenburg zeigte in ihrer Gesangslektion mit der VII. und VIII. Klasse, wie nach der Methode Jacques-Dalcroze selbst eine simple Übung im Notensingen spannend und den Schülern angenehm gemacht werden kann.

Dielsdorf: Auch hier eine Gesangslektion mit Schülern der IV. bis VI. Klasse, aber nach der Grieder-Zehntnerschen Methode. Lektionsgeber: Herr Bühler in Watt. — Herr Oberholzer, Buchs behandelte an Hand eines ausgestopften Exemplares die Haselmaus und berücksichtigte dabei auch die biologischen Verhältnisse. — In seiner Lektion mit der II. und III. Klasse über Verfassungskunde ging Hr. Sekundarlehrer Ineichen, Dielsdorf, von den bekannten Verhältnissen in der Gemeinde aus, um die Schüler über die dreierlei Behörden des Kantons und ihre Befugnisse aufzuklären.

Die Zahl der gehaltenen Lehrübungen war also im Berichtsjahre wesentlich größer als in den vorhergehenden. Daß dabei neben den von der Versammlung der Kapitelspräsidenten vorgeschlagenen Themen auch andre behandelt wurden, die entweder den örtlichen Verhältnissen oder der persönlichen Neigung des Lektionsgebers besser entsprachen, ist gewiß nicht zu bedauern.

2. Vorträge und Besprechungen.

Zürich: Herr Dr. Konr. Bertschinger, Sekundarlehrer, Zürich IV suchte an Hand eines vorzüglichen Anschauungsmaterials die Richtigkeit der Abstammungstheorie klarzulegen; er hält aber die Kinder der Volksschule für geistig zu wenig entwickelt, als dass ihnen das Wesen dieser Lehre klar gemacht werden könnte; doch soll die Schule auch alles unterlassen, was einem spätern Erfassen der naturwissenschaftlichen Wahrheiten hemmend in den Weg treten könnte.

Über „*Das Arbeitsprinzip in der Volksschule*“ sprach Herr E. Örtli, Primarlehrer, Zürich V.

Die sog. Arbeitsschule strebt nicht eine Änderung des Unterrichtsstoffes an, aber „sie will den Weg zum Ziele so umändern, daß die psychischen und physischen Kräfte mit den Forderungen des Lebens in Einklang gebracht werden. Die Arbeitsschule ist die Schule Pestalozzis.“

„*Eltern und Kinder nach neuem Recht*“ war das Thema, über welches Hr. Dr. jur. Weisflog, Zürich, das Kapitel unterhielt; indem er dabei die bezügl. Bestimmungen des neuen Zivilgesetzbuches erläuterte.

In seinem Referate über: „*Sollen die Kapitelsbibliotheken aufgehoben werden, oder nicht?*“ kam Hr. Rudolf Fischer, Sekundarlehrer in Zürich I, dazu, sich für Beibehaltung der Bibliotheken auszusprechen und das Kapitel stimmte ihm einmütig zu.

Affoltern: Der Vorstand berichtet, daß ihm immer eine Auswahl von Referenten und Vorträgen zur Verfügung stand; „wo immer er auch angeklopft, hat sich ihm eine Türe geöffnet und guter Wille gezeigt.“

„*Über Gasmotoren*,“ Vortrag von Herrn K. Langemann, Obfelden. Der Vortragende ließ den Gasmotor im Modell vor der Versammlung entstehen.

Herr Dr. Wettstein, Redaktor der Züricher Post, wies in seinem Vortrage „*Presse und Erziehung*“ auf den bildenden und erzieherischen Wert der heutigen Presse hin. „Die Schule möge sich der Tageszeitung bedienen, daraus Belehrung schöpfend, aber auch mit der Kritik nicht hinter dem Berge halten.“

In dem Vortrage: „*Der freie Aufsatz nach Scharrelmann*“ verlangte Fr. Eichenberger von Rifferswil, daß jeder Aufsatz die Individualität des Kindes widerspiegle.

Als Abstinenz, „vom reinsten Wasser“ sprach Herr Keller, früher in Wettwil, über die „*Wirkungen des Alkohols*“ und verlangte natürlich vollständige Enthaltensamkeit

von allen alkoholischen Getränken. Der Bericht läßt es dahingestellt, ob alle Kapitularen mit dieser Forderung einverstanden gewesen seien.

In sehr gründlicher Weise referierte Hr. Staub, Lehrer in Affoltern a./A. über „*Reformbewegung und Arbeitsschule*“; dabei kam er zu dem Schlusse, die letztere (die Arbeitsschule) wolle alle Sinne mithelfen lassen beim Werk der Erziehung. „Dadurch hofft sie die sozialen Tugenden: Fleiß, Gewissenhaftigkeit, Pflichttreue zu wecken und den Egoisten zum Altruisten anzuwandeln.“

Herr Dr. Byland, Sekundarlehrer in Obfelden, verschaffte dem Kapitel durch das Referat über *Isabella Kaiser* und Vorlesungen aus ihren Werken eine Weihestunde.

Horgen: Über die „*Handarbeit als prinzipielles Bildungsmoment im Dienste des Unterrichts*“ sprach Herr Scheuch, Lehrer in Arn-Horgen, betonend, daß die Handarbeit nicht als Fach für sich, sondern zur Vertiefung und Festigung jedes andern Faches betrieben werden solle.

Herr E. Lutz, Lehrer in Horgen, suchte durch seinen Vortrag über *Jeremias Gotthelf* seine eigene Begeisterung für diesen Volksschriftsteller auch auf seine Kollegen überzutragen.

„Abschreckende Einblicke in die jesuitische Pädagogik“ erweckte Herr Sekundarlehrer A. Meyer, Thalwil, durch seinen Vortrag über den *Orden Loyola's*.

„*Der Kontokorrent und seine auf der Sekundarschulstufe verwendbaren Formen*“ bildete das Vortragsthema von Herrn Sekundarlehrer J. Egli, Thalwil. „Die klare Ausführung war geeignet, einen Begriff von der Wichtigkeit dieser kaufmännischen Rechnungsform zu geben.“

Herr Coray, Lehrer in Kilchberg, ein Vorkämpfer für gründliche Schulreform, hätte durch die in seinem Referate über „*Schulbesuch - und moderne Literatur*“ entwickelten „Ideen und Ansprüche wohl lebhaften Widerspruch hervor-

gerufen, wenn nicht vorsichtshalber die Diskussion vertagt worden wäre“, sagt der Bericht.

Meilen: Herr J. Stelzer, Sekundarlehrer in Meilen, sprach über „*Denkübungen in der Schule.*“ Er redet der „Sprechsprache“ das Wort gegenüber der „Schriftsprache“, weil erstere an Natürlichkeit und Beweglichkeit des Ausdruckes weit überlegen sei.

Über „*Gesangunterricht*“ auf der Volksschulstufe referierte Herr Sekundarlehrer Arnold, Hombrechtikon, der sich nach reiflichem Studium der verschiedenen Methoden die Grundsätze für seinen Gesangunterricht zusammengestellt hat.

Nachdem Hr. Prof. Dr. Saitschick, Zürich, vor dem Kapitel ein Bild von Tolstoi entwickelt hatte, machte sich einstimmig der Wunsch geltend, der gleiche Redner möchte in einer andern Versammlung über die Persönlichkeit Christi sprechen.

Sehr anregend war auch der Vortrag von Herrn Bresin, Lehrer an der Übungsschule des Seminars Küsnacht, über „*Vorstellungstypen und ihre Anwendung im Unterricht.*“ Das Referat gipfelte in dem Satze, daß die Schule den einzelnen Typen mehr Rechnung tragen sollte, wodurch die Unterrichtsergebnisse für den Einzelnen wertvoller würden.

Seit 1. Dez. 1911 findet ein Turnkurs unter der Leitung von Hrn. R. Spühler, Turnlehrer in Küsnacht statt. 36 Teilnehmer.

Hinwil: Während 2^{1/2} Stunden wußte Hr. Klöti, Lehrer in Wald, durch seine vorbildliche, mit Humor gewürzte Schilderung seiner „*Frühlingsfahrt nach Sizilien 1910*“ das Kapitel in Atem zu halten.

Herr Wegmann, Lehrer in Wetzikon, sprach über „*Aufgaben der modernen Schule und Elternabende.*“ Er machte darauf aufmerksam, daß die Erziehung der Kinder vielerorts unter dem Umstande leide, daß Vater und Mutter außer dem Hause beschäftigt sind. Den Ersatz sollte die Schule leisten; aber leider ist das Interesse vieler Eltern für

die Schule gering. Durch gut geleitete Elternabende sollte der Kontakt zwischen beiden Teilen gefördert werden.

Über „*Wanderungen zu Unterrichtszwecken*“ sprachen in der gleichen Versammlung die Herren Hausmann, Sekundarlehrer in Fischenthal, Weber, Lehrer in Laupen, und Wydler, Sekundarlehrer in Wald. Während der erste Referent zeigte, wie die Schüler auf die Biologie der Pflanzen aufmerksam gemacht werden sollen, schilderte Herr Weber, wie den Kindern die neuen Begriffe der Heimatkunde und Geographie im Freien klar gemacht werden können. Herr Wydler endlich führte aus, daß neben dem systematischen Turnen ebenso freie Körperübungen, Spiel, Eislauf und Wanderungen betrieben werden sollen, da sie ebenso die Gesundheit fördern, wie das Turnen.

Recht dankbare Zuhörer fanden auch die Referenten mit dem Thema: „*Schwachbegabte Schüler*“. Herr Hinn, Wald, und Frl. Wirt in Rüti, die beide an Spezialabteilungen unterrichten, behandelten das Thema einläßlich und kamen zu dem Schlusse, es sollten in allen größeren Gemeinden besondere Abteilungen für Schwachbegabte eingerichtet werden.

Uster: In einem Vortrage über „*Volksaufstände im Berner Jura*“ schilderte Herr Lehrer Haug, Gfenn, das harte Regiment der Bischöfe von Basel im Berner Jura und das Streben des Volkes nach Recht und Gleichheit.

Herr Dr. Usteri, Sekundarlehrer in Dübendorf, fesselte durch seinen Vortrag über die „*Eindrücke aus den Philippinen*“ die Aufmerksamkeit der Zuhörer.

„*Was spricht für, was gegen den Beginn des Unterrichtes im 7. Altersjahr.*“ Referat von Frl. Meister, Lehrerin in Eblingen. Die Vortragende kam zum Schlusse, der bisherige Usus sei beizubehalten. In der Diskussion wurde vielfach die Ansicht geäußert, der spätere Schulbeginn wäre vorzuziehen, doch war man sich klar, daß eine Änderung nur möglich wäre nach einer entsprechenden Revision des Fabrikgesetzes.

Der Kapitelspräsident, Hr. Lehrer Pfister in Niederuster, befaßte sich in seinem Vortrag „*Mutter und Kind im Schweizerischen Zivilgesetzbuch*“ speziell mit den Abschnitten über Kinder- und Frauenschutz.

Pfäffikon: Hr. H. Frei in Pfäffikon brachte in seinem Vortrage „*Stump's Chronik*“ allerlei Wissenswertes für die Heimatkunde.

Anschließend an den Vortrag: „*Über Pflanzenbiologie und Pflanzenphysiologie*“ zeigte Herr Sekundarlehrer von der Crone, Russikon, anhand von Experimenten wie schon auf der Sekundarschulstufe die Verdunstung und Kohlensäureausatmung durch die Blätter gezeigt werden können.

Fräulein Bünzli in Lindau wußte durch ihren Vortrag über „*Tolstoi*“ die Zuhörer für diesen großen russischen Dichter und Menschenfreund zu begeistern.

„*Aquarien und Terrarien*“ wurden von Herrn Siegrist, Lehrer in Rykon-Effretikon, als Anschauungsmittel für den Naturkundunterricht empfohlen; der Referent gab auch Anleitung, wie solche mit verhältnismäßig geringen Kosten hergestellt werden können.

Winterthur: Herr Sekundarlehrer Gyger, Seuzach, sprach über „*die Benützung eines großen Gartens für den pflanzenbiologischen Unterricht*“ und zeigte an vielen Beispielen, „welche interessante Beobachtungen an den Gartenpflanzen zu machen und wie sie im Unterrichte zu verwenden sind.“

„*Über die Notwendigkeit der Schaffung neuer Lesebücher für das II. und III. Schuljahr*“ referierte Frau Dütsch-Ulrich, Winterthur. Nach ihrer Ansicht entsprechen die genannten Lehrmittel weder den pädagogischen noch den künstlerischen Forderungen unserer Zeit. Das Kapitel beschloß, die Konferenz der Kapitelspräsidenten zu ersuchen, dem Erziehungsrat den Antrag zu unterbreiten, es sei auf dem Wege der Preisaufgabe der Lehrerschaft Gelegenheit zu geben, sich an der Schaffung neuer Lesebücher für das II.

und III. Schuljahr zu beteiligen. — In der Diskussion fanden immerhin die angegriffenen Lehrmittel warme Verteidiger.

Herr P. von Moos, Lehrer in Winterthur, sprach über „*Moderner Stil*,“ er kam zum Schlusse: „Zweckmässigkeit und materialgemäβes Bilden bezeichnen die neue Richtung. Das künstlerische Problem der neuen Zeit liegt hauptsächlich in der Industrie; diese muß der Künstler zu Rate ziehen und er seinerseits sich mit der Technik vertraut machen.“

In einem nach Form und Inhalt glänzenden Vortrage zeichnete Hr. Prof. Dr. Ermattiger, Winterthur, das Lebensbild des unglücklichen Dichters *Leuthold* und würdigte dessen dichterisches Schaffen unter teilweise neuen Gesichtspunkten.

In der letzten Versammlung hörte das Kapitel *Rezitationen* von Herrn A. Böhhard, Rezitator in Zürich. Dieselben ernteten großen Beifall.

Andelfingen: „*Zur Bekämpfung der Tuberkulose*.“ Über dieses Thema sprach Herr Rügge, Lehrer in Örlingen; indem er zuerst das Wesen der Krankheit schilderte, das Gesagte durch Projektionsbilder veranschaulichte und sodann die Wege zur Bekämpfung angab.

Hr. Eckerling, Sekundarlehrer in Benken, sprach über „*Ausblicke im Gesangunterricht*.“ Er will auch fernerhin der Anleitung von Ruckstuhl alle Beachtung schenken. „Die Methode Jacques-Dalcroze soll zur Methode Ruckstuhl eine Ergänzung bilden; die Einführung hat aber mit größter Vorsicht zu geschehen.“

Hr. Fischer, Rudolfsingen, entwarf das Lebensbild des vielgelesenen, amerikanischen Humoristen *Mark Twain*.

Über den *Schreibunterricht* nach der Methode Keller sprach Herr Bertschinger, Volken.

Die „*Methotik im Geographie-Unterrichte*“ behandelte Herr Leemann, Sekundarlehrer in Flaach; er erteilte dabei namentlich Winke, wie die Schüler zum bessern Verständnis der Karte gebracht werden können.

Über die *Technik des Wandtafelzeichnens* sprach Herr Hans Witzig, Lehrer in Ossingen; er zauberte dabei als Meister der Kreide so schöne Bilder an die Tafel, daß der Wunsch laut wurde, „es möchten die Kapitularen unter solch kunstverständiger Leitung im Zeichnen an der Wandtafel gefördert werden.“

Bülach: Dieses Kapitel hat eine gewiß nachahmenswerte Neuerung eingeführt: Wenn dem Vorstand keine Referenten zur Verfügung standen, so beauftragte er die Lehrerschaft einer ganzen Gemeinde, in der nächsten Versammlung über ein bestimmtes Diskussionsthema einleitend zu referieren. So sprach die Lehrerschaft von Kloten über die Frage: „*Entspricht das Lehrpensum der durchschnittlichen Leistungsmöglichkeit unserer Landschulen?*“ Fräulein Graf fand den Lehrplan für die Klassen I und II nicht überladen, die Anforderungen könnten sogar noch etwas höher geschraubt werden; Hr. Schönenberger war mit den Pensen für die Klassen 3—5 einverstanden; ebenso Herr Baltensweiler mit Bezug auf Klasse VI; während er fand, das Ziel der VII. und VIII. Klassen könne nur da erreicht werden, wo für diese Ganzjahrschulen bestehen. Überladen ist nach der Ansicht des Herrn Wuhrmann auch der Lehrplan für eine ungeteilte Sekundarschule — Das Kapitel teilte die Ansichten der Referenten, nur protestierten die Lehrer an Achtklassenschulen gegen eine Mehrbelastung der I. und II. Klassen.

Die Herren Bauer und Werndli, Rafz, behandelten das Thema: „*Wirken die Examen vor- oder nachteilig auf unsere Schularbeit?*“ „Herr Bauer möchte das Examen für alle Klassen beibehalten, Herr Werndli nur für die drei oberen, und nur in gründlich umgestalteter Form.“

„*Schulbesuche.*“ Vortrag von Hrn. Heußer, Lehrer in Bülach. Der Referent beantragte, es möchten in den Kapitelsversammlungen keine Probelektionen mehr veranstaltet werden, dagegen solle eine der 4 Versammlungen sistiert und dagegen jedes Mitglied verpflichtet werden, wenigstens einen Schulbesuch

zu machen. Das Kapitel beschloß, vorläufig bei 4 Versammlungen zu bleiben, aber es erwarte, daß jeder Kollege während des Winters wenigstens einen Schulbesuch mache. Im Frühling soll Kontrolle geübt und weiter in der Angelegenheit beraten werden.

Über „*Barnardo, den Vater der Niemandskinder*“ sprach Frl. Kägi, Bülach. In warmen Worten schilderte sie all das Wirken dieses Menschenfreundes.

Allgemeines Interesse weckten die Aufklärungen von Hrn. Dr. Hug, Sekundarlehrer in Zürich, über das *Eglisauer Elektrizitätswerk*. Auf der nachfolgenden Exkursion wurden die Kapitularen mit den geologischen Verhältnissen der Gegend und damit auch mit den Gründen bekannt gemacht, warum das ursprüngliche Projekt fallen gelassen wurde.

Die beiden Sekundarlehrer in Bülach führten den Kollegen *Versuche mit den neuen Schulapparaten* vor und zwar Hr. Keller solche aus dem Gebiete der Physik, Hr. Frei solche aus der Chemie.

„Während die Kapitularen am nicht offiziellen Teil der 4. Kapitelsversammlung bei lukullischen, musikalischen und andern Genüssen im „Kropf“ Bülach beisammen saßen, pilgerten der Reihe nach einzelne Abteilungen hinaus ins Krankenasyl, wo Hr. Dr. med. Stahel in zuvorkommender Weise im neuerstellten *Röntgenkabinett* die Wunder einer neuen Erfindung demonstrierte.“

Der Präsident behandelte in seinen Eröffnungsworten die *Ergebnisse der Rekrutenprüfungen* und ein anderes Mal das Buch von Adolf Jensen und Wilhelm Lamszus: „*Unser Schulaufsatz, ein verkappter Schundliterat*;“ wobei er das Werk zum Studium empfahl, obgleich es harte und auch ungerechte Anklagen enthalte.

Die Isdorf: „*Erzieherisches über das Bewegungsspiel*“ war das Thema, über welches Hr. Frei, Lehrer in Rümlang sprach. Er schilderte das Spiel als ein treffliches Erziehungsmittel für Geist, Gemüt und Charakter.

Frl. Kägi, Bachs, sprach über „*Pädagogische Probleme bei Jeremias Gotthelf*“ und kam zum Schlusse, daß schon Gotthelf für die Erziehung die Grundsätze der Gegenwart aufgestellt habe: Harmonische Entwicklung und Ausbildung aller im Menschen schlummernden Geistes- und Körperkräfte und Betätigung aller theoretisch erlangten Kenntnisse in praktischer Arbeit.

In seinem Referate: „*Zur Reform des Gesangunterrichtes an Volksschulen*“ führte Herr Bühler, Watt, aus, daß die Methode Jacques-Dalcroze nicht in die Volksschule passe; dagegen ist er ein Freund der Grieder-Zehntner'schen Methode. — In der Diskussion wurde auch die Methode Ruckstuhl verteidigt, in der Meinung, daß diese durch das Gute aus den andern Methoden bereichert werden solle.

Herr Dr. E. Bolleter, Sekundarlehrer Zürich IV, war früher Lehrer in dem abgelegenen Dorfe Bachs. Er hat die Gegend so lieb gewonnen, daß er sich eingehend mit dem Studium ihrer Geschichte befaßte und das Ergebnis dem Kapitel Dielsdorf vortrug in dem Referate: „*Geschichte eines wehntalischen Dorfes seit seiner Gründung durch die Alamannen.*“

Durch seine *Vorführung des physikalischen Apparates* der VII. und VIII. Klasse, verpflichtete sich der 69jährige Hr. Schmid, Sekundarlehrer in Rümlang, manchen Kapitularen zu Dank.

Über: „*Die Macht der Gedanken mit Anwendung auf die Jugenderziehung*“ referierte Fräulein Beisler, Affoltern (bei Zürich.) Der erste Teil ihres Referates befaßte sich mit Theorien über das *Geistesleben*, während der zweite zu zeigen versuchte, wie dieselben in der Schule zu verwenden seien.

In einer fakultativen Konferenz gab der Kapitelpräsident, Herr Morf, Boppelsen, den jüngern Kollegen Anleitung für die Aufstellung eines richtigen Stundenplanes.

3. Amtliche Gutachten.

Im Berichtsjahre hatten die Kapitel keine amtlichen Gutachten abzugeben.

4. Nekrologe.

Es scheint, daß sich nach und nach überall der Usus einbürgert, daß der Kapitalspräsident in seinem Eröffnungsworte der verstorbenen Kollegen gedenkt und ihr Lebensbild vor der Versammlung entrollt. Nur zwei Kapitel erwähnen besondere Nekrologe aus Freundeskreisen.

Es dürfte sich also wohl empfehlen, in Zukunft diesen Titel wegzulassen.

5. Organisatorisches.

Der Hülfskasse des Kapitels Zürich gehören mit ganz wenig Ausnahmen sämtliche definitiv angestellten Kapitularen an. Die Jahresrechnung pro 1910/11, welche im Anschluß an die II. Kapitelsversammlung abgenommen wurde, zeigt:

a) Einnahmen:

Saldo lt. Rechnung v. 30. April 1910.	Fr. 16441.50
Beiträge zu Fr. 5.— von 670 Mitgliedern	„ 3395.—
Kapitalzinse	„ 661.90
Schenkungen	„ 10.—
	<u>Fr. 20508.40</u>

b) Ausgaben:

An Unterstützungen	Fr. 3600.—
An Verwaltungskosten	„ 16.40
	<u>Fr. 3616.40</u>
Saldo per 30. April 1911	<u>Fr. 16892.—</u>

Sämtliche Werttitel im Betrage von Fr. 16878.30 sind bei der Kantonalbank deponiert.

C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

Anmerkung: Die offiziellen Sektionen, deren Tätigkeit eine Kapitelsversammlung ersetzt, sind mit * bezeichnet.

Zürich: *Lehrerverein Zürich*. (Nach dem Jahresberichte für das Jahr 1910/11) Präsident: Hr. Sam. Briner, Sekundarlehrer, Zürich III. Mitgliederzahl: Stadt 763; Land 280, total 1043.

Der Vorstand befaßte sich mit den verschiedenen Veranstaltungen und der Versicherungsfrage, die jedoch zu keinem Abschluß gelangte.

An der *Pestalozzifeier* sprach in der bis auf den letzten Platz gefüllten Peterskirche Frl. Schäppi, Lehrerin in Zürich III. Sie zeichnete in ihrem mit Geschick aufgebauten und mit einer Fülle realistischer Details versehenen Referate das Lebensbild von Anna Pestalozzi-Schultheß, der Lebensgefährtin des großen Pädagogen.

Am 20. Mai 1911 trug ein Extraschiff Kollegen und Kolleginnen von Stadt und Land mit ihren Angehörigen — zirka 300 an der Zahl — zwischen den sonnigen Ufern des Sees hinauf nach Stäfa und zurück auf die Au, wo bald ein fröhliches Leben sich entwickelte, in das der Lehrergesangsverein mit seinen schönen Weisen Abwechslung brachte.

500 Mitglieder des Vereins statteten in 18 Gruppen an je zwei Wochenabenden den Sammlungen des Kunsthauses einen Besuch ab. Die Herren Dr. Wartmann, Sekretär der Kunstgesellschaft und Privatdozent Dr. Weber machten die Besucher mit den reichen Schätzen des Kunsthauses bekannt.

In seinem Vortrage „Über das englische Schulwesen“ teilte Hr. Professor Dr. Walker seine Anschauungen und Erfahrungen mit, die er während seiner mehrjährigen Lehrtätigkeit an englischen Mittelschulen gesammelt hatte. Herr R. Feldhaus aus Basel sprach vor einer zahlreichen Zu-

hörerschaft über „*Die Vergangenheit des Krieges und die Zukunft des Friedens.*“ Die Schule der Zukunft muß nach seiner Ansicht die Trägerin der Friedensidee werden. Der moderne Krieg ist so furchtbar, daß er dem Friedensgedanken am meisten zum Siege verhilft. Projektionsbilder bestärkten das gesprochene Wort aufs beste.

Eine prächtige Jahresschlußfeier brachte viel Genuß und stärkte den Geist der Zusammengehörigkeit.

Arbeit in den Sektionen:

1. *Pädagogische Vereinigung*. Präsident: Herr A. Morf, Zürich IV. Nach einem gediegenen Vortrage des Herrn O. Gremminger, Lehrer in Zürich II über die *Verwendung von Lichtbildern in Heimatkunde und Schweizergeschichte* wurde eine Kommission bestellt, um die Vorschläge betr. eine Lichtbildersammlung zu Schulzwecken zu prüfen und das weitere Vorgehen zu beraten. Diese hat bereits ein Verzeichnis passender Bilder herausgegeben, das Interessenten zur Verfügung steht. Hr. Seminardirektor Dr. E. Zollinger sprach über *Handarbeit im Geographieunterricht*, wobei er Reliefarbeiten vorwies, die von Zöglingen der ersten Seminar-klasse in freiwilligen Kursen angefertigt worden waren. Das Referat von Hrn. Nationalrat Fritschi über das *Pestalozzianum* gab Anlaß zu einer Eingabe an den Schulvorstand Zürich, er möchte dahin wirken, daß das Institut wieder ein würdiges Heim erhalte.

Die Teilnehmer am Zeichenkurs veranstalteten auch im Berichtsjahr wieder eine Ausstellung von Schülerzeichnungen. Die Hauptaufgabe der Sektion war die Durchführung eines *Zeichenkurses für Lehrer an der Oberstufe der Volksschule* (VII. und VIII. Primar- und 1.—3. Sekundarklassen) unter Leitung von Herrn Professor Neumann, Zeichenlehrer am Seminar Küsnacht. Es beteiligten sich 33 Lehrkräfte: 13 Primar- und 20 Sekundarlehrer. Vom 18. Juli bis 2. August wurde je vormittags 7—12 Uhr im Zeichensaal des Gymnasiums trotz Sommerhitze fleißig gearbeitet. Außerdem zog

man an fünf Nachmittagen gruppenweise zum Landschaftszeichnen aus. — Ein zunächst nur aus einer kleinen Mitgliederzahl bestehendes *Lesekränzchen* referierte und diskutierte unter der gewandten Leitung des Hrn. Dr. Klinker über: Pfeiffer „*Vorstellungstypen*“ und Huther „*Das Problem einer psychologischen und pädagogischen Theorie der intellektuellen Begabung.*“

2. *Lehrerturnverein*: Präsident: Herr. Jakob Ziegler, Zürich IV. Zunächst wurde unter Leitung von Hrn. J. Bobhart das Mädchenturnen nach der Turnschule von Nobs weitergeführt. Hr. Major Müller führte einige Lektionen vor zur Einführung in die in Aussicht stehende neue Knabenturnschule.

Hr. Sekundarlehrer Schaufelberger hielt vor zahlreicher Zuschauerschar eine schöne Lektion im Mädchenturnen. Am Turnlehrertag in Solothurn beteiligten sich 24 Mann, die Pferdesprünge und den Völkerball vorführten. — Zum ersten Male organisierte der Verein *Ferien-Jugendwanderungen*, zu denen sich 150 Schüler anmeldeten. Es wurden 8 Abteilungen gebildet, die unter der Führung von je 2 Lehrern standen. Alle Leiter sprachen ihre Genugtuung über den Verlauf der Reisen aus. —

Die *Abteilung für Lehrerinnen* beteiligte sich am Lehrerkränzchen und am schweizerischen Turnlehrertag in Solothurn.

3. Der *Lehrergesangverein* (Präsident: Hr. Denzler, Zürich I) konnte im Berichtsjahr sein zwanzigjähriges Bestehen feiern; und er berichtet wiederum über eine recht rege Tätigkeit. Er half mit zur Verschönerung der Jahresschlußfeier des Lehrervereins, trug an der Pestalozzifeier in der Peterskirche den „*Lichtschöpfer*“ vor, wirkte im Volkskonzert der Pestalozzigesellschaft in der Tonhalle mit und sang am Festkonzert zur Feier des 70. Geburtstages von Hrn. Dr. F. Hegar unter seinem neuen Direktor Hrn. Schöck das „*Totenvolk*“ mit einer „*Delikatesse*, die aller Anwesenden Bewunderung hervorrufen mußte.“

Seine Hauptleistungen aber waren: das Festkonzert zur Feier des 20jährigen Bestandes des Vereins, das zugleich Abschiedskonzert für den Direktor Dr. Kempter war, sodann ein Liederkonzert mit 9 Chorperlen Schuberts und endlich ein Liederkonzert in Bäretswil. Das letztere brachte eine Einnahme von zirka Fr. 800; die der Verein zugunsten des Erholungshauses Adetswil und des Orgelfondes Bäretswil zurückließ. — Noch sei erwähnt, daß 35 Mitglieder des Vereins in 35 Opern-Aufführungen des Stadttheaters mitwirkten.

4. Der *Lehrerinnenchor* (Präsidentin: Frl. M. Denzler) trug an der Jahresschlußfeier des Lehrervereins drei Attenhoferlieder vor, und er beteiligte sich an der Pestalozzifeier in der Peterskirche mit dem „*Unser Vater*“ von M. Hauptmann. In dem wohl gelungenen Winterkonzert erwies sich Hr. Dr. Attenhofer als immer noch rüstiger Chordirigent, dessen Zauberstab die geschulten Sängerinnen genau folgten. Einen ebenfalls erfreulichen Erfolg brachte das Konzert in Bülach. Aus dem Ertrage wurden der Ferienkolonie des Bezirkes Bülach und dem Brunnerstift-Freibettfond je zirka Fr. 220 zugewiesen.

5. In der *naturwissenschaftlichen Vereinigung* (Präs.: Herr Dr. Meierhofer) wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Prof. Dr. C. Schröter: Über Nationalparke, insbesondere über den schweizerischen. (Mit Projektionen).
2. Th. Gubler, Sekundarlehrer: Über physikalische Schülerübungen.
3. Dr. H. Meierhofer: Zur Praxis des Botanikunterrichtes.
4. Dr. K. Bretscher: Der heutige Stand des Darwinismus.
5. Dr. O. Zollinger: Sardinien. (Mit Projektionen).
6. Dozent Dr. de Querwain: Vier Vorträge über „Ausgewählte Kapitel aus der Meteorologie.“ (Mit Projektionsbildern).

Nach dem Vortrage über physikalische Schülerübungen ergriff die Vereinigung die Initiative zur Einführung solcher Übungen. Eine Kommission stellte hiefür ein Programm auf, und der Vorstand des Schulwesens gestattete einigen Sekun-

darlehrern, diese Übungen versuchsweise in den Stundenplan aufzunehmen,

Affoltern: Es bestehen keine Sektionen, aber gelegentlich vereinigen sich eine Anzahl Kollegen in Affoltern zur Besprechung aktueller Fragen. Die Sekundarlehrerkonferenz (Präs.: A. Graf, Hausen; Aktuar: Hr. R. Brunner, Affoltern) versammelte sich zur Besprechung des Lehrmittels für die französische Sprache von Hösli.

Horgen: 1. * *Obere Sektion:* Präs.: Hr. Hans Schmid, Sekundarlehrer in Richterswil. Hr. Musikdirektor Stüßi, Wädenswil, sprach über „*Musikalische Formenlehre*“; Hr. Sekundarlehrer Schmid, Richterswil über „*Zeichenunterricht*“, welches Thema den Wunsch nach einem Zeichenkurs auslöste. Die Diskussion über die Rechnungslehrmittel von Stöcklin (3.—6. Klasse) ergab, daß die Lehrmittel auch weiter brauchbar seien. Eine Aussprache über die Kapitelsbibliotheken endete mit dem Wunsche nach Zentralisation. (2 Sitzungen).

2. * *Mittlere Sektion.* Präs.: Hr. R. Wiederkehr, Sekundarlehrer, Oberrieden. In der ersten Versammlung sprach der Präsident über Arnold Böcklin. In der zweiten referierte Hr. G. Widmer, Lehrer in Horgen über die Kapitelsbibliothek.

3. * *Untere Sektion.* Präs.: Hr. H. Meili, Lehrer in Thalwil. Hr. Hägni, Langnau, sprach über Shakespeare. In der zweiten unterhielt Herr H. Meili, Thalwil, die Kollegen an Hand prächtiger Projektionsbilder, vorgeführt durch Herrn Wirz, Kaufmann, Thalwil, über verschiedene schöne Gebiete unseres Landes. Eine Diskussion über die Kapitelsbibliotheken endete mit dem Wunsche auf Beibehaltung des jetzigen Zustandes.

4. *Sekundarlehrerkonferenz.* Präsident: Herr J. Eugster, Wädenswil. Die Diskussion über das Thema: „*Was verlangen wir von den neueintretenden Schülern*“ führte zur Wahl einer Kommission, die vorläufig für die Prüfung im Rechnen auf das Frühjahr Vorschläge ausarbeiten soll.

5. *Lehrerturnverein*, Präsident: Herr Hildebrand, Lehrer, Thalwil. Der Verein kann mit dem ersten Jahre sehr zufrieden sein; die Mitgliederzahl stieg auf 68 und die 18 Übungen, welche abwechslungsweise an verschiedenen Orten stattfanden, wurden durchschnittlich von 27 Mitgliedern besucht. Eine Winterturnfahrt wurde ausgeführt. Neun Mitglieder zeigten durch Schülervorstellungen, wie sie das Gelernte anzuwenden verstanden. Leiter der Übungen: Hr. Zehnder, Thalwil.

Meilen: Keine Sektionen und die Sekundarlehrerkonferenz hatte im Berichtsjahre keine Sitzung.

Hinwil: 1. * *Rüti-Bubikon-Dürnten*. 34 Mitglieder 2 Versammlungen: Lehrübung: Wandtafelskizzen im Unterricht der I. Klasse; Herr Keller, Rüti. Die Sektion besuchte die Schulen Lichtensteigs und besichtigte das Kubelwerk bei Herisau. — Diskussion über: Der Siebenuhr Schulbeginn.

2. * *Wald-Fischenthal*. 32 Mitglieder, 3 Versammlungen. 4 Vorträge: „Erfahrungen aus der Zeichnungsstunde“ (Frl. Meyer, Gibswil), „Der Planet Mars“ (Hr. Bünzli, Wald). „Die Waffen nieder“ (Frl. Rohr, Hörnli) und „Elternabende“, Vortrag eines St. Galler Kollegen, anlässlich einer Zusammenkunft mit der Sektion Goldingen-Eschenbach.

3. * *Wetzikon-Seegräben-Grünungen-Goßau*. 35 Mitglieder, 3 Versammlungen. Besuch der Fabrik von Maggis Nahrungsmitteln. Vorträge: „Ein interessantes Stück Kulturgeschichte“ (Hr. Bühler, Goßau); „Dr. Thomas Scherr und die Reformen der Schule in den dreißiger Jahren“ (Hr. Trachsler, Herrschmettlen).

4. * *Hinwil-Bäretswil*. 20 Mitglieder, 3 Versammlungen. Botanisch-geologische Exkursion unter Leitung der Herren: Kägi, Bettswil und Benz, Wernetshausen. Vorträge: „Dante und die Göttliche Komödie“ (Hr. Pfenninger, Hinwil). „Die Reise der Harmonie, Zürich 1911“ (Hr. Verwalter Schmid, Ringwil.)

5. *Sekundarlehrerkonferenz*. Lehrübung: Gesangslektion nach der Methode Jacques-Dalcroze. (Hr. Danuser, Bäretswil) Besprechung über: „Die Fächertrennung an geteilten Sekundarschulen.“

Uster: Die Sekundarlehrerkonferenz versammelte sich nicht.

Pfäffikon: 1. * *Untere Sektion*. Präsident: Hr. Weilenmann, Grafstall. 2 Versammlungen: Besuch der Tuberkulose-Ausstellung in Pfäffikon unter Führung von Hrn. Dr. Brunner, Pfäffikon. Referat über einen Schulbesuch in Zürich (v. Frau Frauenfelder, Weißlingen). Besuch der Primar- und der Mädchensekundarschule Winterthur zum Studium des Zeichenunterrichtes.

2. * *Mittlere Sektion*. Präsident: Hr. Rüegg, Pfäffikon. 2 Versammlungen: Berichte über einen Schulbesuch in Uznach. (Hr. Sidler, Unterhittnau und Frl. Biber, Hermatswil). Die Entstehung der Jahreszeiten, Lektion von Herrn Brütsch, Hittnau, mit der II. Klasse der Sekundarschule. Martin Greif und seine Gedichte, Vortrag von Frl. Güttinger, Hasel-Hittnau.

3. * *Obere Sektion*. Präsident: Hr. Sigg, Bauma. 2 Versammlungen: Nordafrika in der Weltgeschichte. 2 Teile: Referat von Hrn. Sekundarlehrer Scheuermeier in Bauma.

4. *Sekundarlehrerkonferenz*. Präsident: Herr von Bergen, Weißlingen. 2 Versammlungen: Deutschunterricht während der Probezeit der Erstkläßler. (Hr. von Bergen, Weißlingen). Wurzelrechnen (Hr. Lüßi, Bauma). Schönschreibunterricht (Herr Hotz, Grafstall).

Winterthur: 1. *Sektion Mörsburg*. Präsident: Herr Sekundarlehrer Klauser, Seuzach. 8 Versammlungen. Vortrag mit Projektionsbildern von Herrn Brandenberger, Ohringen, über Hilfsmittel für den Geographieunterricht; von dem Nämlichen, Vortrag: „Vom Nebelfleck zum Monde“. Hr. Klauser, Seuzach sprach über den Aufsatz. Die Sektion diskutierte über: Schulaufsatz und Schundliteratur. Hr. Klauser, Seuzach, referierte über Jules Renard; Hr. Wild, Oberwinterthur

über Prof. Dr. Meyers: Arenenberg und seine frühern Besitzer. Die Sektion machte Schulbesuche in Steckborn, über welche nachher diskutiert wurde.

2. *Sektion Elgg*. Präsident: Hr. Morf, Elgg. 5 Referate über Schulbesuche in St. Gallen. Die Sektion befaßte sich mit der Gründung von 9 Schulsparkassen in Verbindung mit der Sparkasse Elgg (Beginn der Kassen: 1. Jan. 1912).

3. *Sektion: Oberes Töftal*. Präsident: Hr. Gugolz, Turbenthal. 3 Versammlungen und 1 Schulbesuch. — Die Hamlet Tragödie, Vortrag von Hrn. Schneider in Zell. Schulbesuch am Seminar und an der Übungsschule in Rorschach. — Diskussion über diesen Besuch. Vortrag von Hrn. Spengler, Schmidrüti über: „Wirkung der Naturfreude“.

4. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung*. Präs.: Herr Sekundarlehrer Brunner, Winterthur. Der Zeichenkurs II wurde zu Ende geführt und seine Arbeiten im April öffentlich ausgestellt. Um den Teilnehmern fernerhin Gelegenheit zur Weiterbildung zu geben, wurde das „Zeichenkränzchen“ gegründet.

In einem fesselnden Vortrag über Englische Schulverhältnisse erzählte Herr Prof. Walker, Zürich, seine Erlebnisse und Eindrücke im Inselreich.

5. *Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung*. Präsident: Hr. Sekundarlehrer Boli, Winterthur. Übungsleiter: Hr. Turnlehrer Michel, Winterthur. 38 Übungsstunden incl. 5 Vorführungen mit Turnklassen. Im Schulturnen wurde bereits nach den Grundsätzen der neuen Turnschule gearbeitet. Die günstige Witterung des Sommers bot treffliche Gelegenheit zu vermehrter Pflege der Jugendspiele und der volkstümlichen Übungen. An dem von über 1100 Sekundarschülern besuchten Turnzusammenzug wurden erstmals außer allgemeinen Freiübungen auch volkstümliche Übungen und Spiele vorgeführt. — Seit den Herbstferien beteiligen sich 14 Mitglieder an einem besondern Fechtkurs. —

Andelfingen: Die Sekundarlehrerkonferenz kam im Berichtsjahre nie zusammen.

Das Streichquartett am Kohlfirst — 12 Mitglieder — hielt regelmäßige und gut besuchte Übungen ab; es wirkte mit bei einem Wohltätigkeitskonzert in der Kirche Andelfingen. Anlässlich der Feier des 75jährigen Bestandes der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirkes ertete es mit einem umfangreichen Programm vor einer zahlreichen Zuhörerschaft großen Beifall. An einer Kapitelversammlung erfreute es die Kollegen mit seinen Weisen.

Bülach: „Über die Tätigkeit einer Sektionskonferenz ist pro 1911 nichts zu berichten“.

Dielsdorf: Der Bericht enthält keine Notizen über Sektionskonferenzen.

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich. Präsident: Hr. R. Wirz, Winterthur; Aktuar: Hr. Dr. Wettstein, Zürich II.

Die Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich wurde im Jahre 1906 gegründet. Ihr Ziel ist die Förderung der Theorie und Praxis des Sekundarschulunterrichtes und die Besprechung von Fragen überhaupt, welche die Sekundarschule betreffen. Das einigende Band der Konferenz ist das Jahrbuch, das blau-weiße Heft, dem Diskussionsvorlagen für die Versammlungen, Entwürfe zu neuen Lehrmitteln und Arbeiten allgemein methodischer Art mitgegeben werden.

Im Berichtsjahre 1911 wurde die Konferenz ausnahmsweise zu keiner Versammlung einberufen. Die Besprechung des Entwurfes zu einem neuen Französisch-Lehrmittel, dessen 2. Teil das Jahrbuch brachte, wurde auf das folgende Jahr verschoben, da die Diskussionsvorlage, welche Zeit und Arbeitskraft ihres Urhebers stark in Anspruch genommen hatte, etwas verspätet erschienen war. Das Jahrbuch 1911 zeugt wieder von der Schaffensfreude der Konferenz. Die Hauptarbeit ist der schon erwähnte von Hrn. Hoesli, Zürich V, ausgearbeitete Entwurf zu einem Französisch-Lehrmittel, dessen

1. Teil im Jahrbuch 1910 veröffentlicht worden war. Schon lange hatte sich bei der zürcherischen Sekundarlehrerschaft der Wunsch nach einem Lehrmittel geregt, das den veränderten Anschauungen über die Methodik des fremdsprachlichen Unterrichts Rechnung trägt. Die Erfüllung eines solchen Wunsches kommt nicht mehr zu früh; sind doch schon 22 Jahre vorbei, seitdem der hochverdiente Professor Morf den Standpunkt der Reform an der zürcherischen Hochschule zu vertreten begonnen hat. Im Jahrbuch 1909 hatte die Konferenz in 18 Leitsätzen zu den Hauptgedanken der Reform Stellung genommen. Nicht konstruktiv durch das Mittel der Übersetzung sollen die Sprachformen vermittelt werden, sondern auf direkte Weise durch die Anschauung in Handlung (Gouin), an Gegenstand und Bild (Alge), sowie durch die Lektüre (Walter).

Daneben enthält das Jahrbuch 1911 noch einige kleinere Beiträge. R. Gyger, Seuzach schreibt in anregender Weise über die Benützung eines größeren Schulgartens für den pflanzen-biologischen Unterricht an der Sekundarschule. K. Keller, Winterthur gibt einige praktische Winke für Behandlung einzelner Aufgaben des Rechen- und Geometrie-Unterrichtes. Im weitem bringt das Jahrbuch einen Hinweis auf die Prüfungsblätter für den Rechenunterricht und die geographischen Skizzenblätter, die G. Egli herausgegeben hat. Endlich enthält es die Berichterstattung über die Versammlung 1910 mit den Referaten von Dr. Badertscher, Bern, und Rektor Keller, Winterthur, über den 40-Minutenunterricht.

D. Kapitelbibliotheken.

Schulkapitel	Einnahmen		Ausgaben		Saldo		Neue Bände	Bestand in Bänden	Benützte Bücher	Zahl der Bezüger	Beitrag der Mitglieder pro Kopf	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.					Fr.	Rp.
Zürich	75	24	83	15	7	91	9	945	103	47	—	—
Affoltern	113	15	100	20	12	95	13	696	127	26	—	50
Horgen	63	—	58	05	4	95	16	640	90	19	—	—
Meilen	56	26	49	45	6	81	10	538	97	19	—	—
Hinwil	121	38	116	85	4	53	8	565	149	38	—	50
Uster	126	75	118	75	8	—	14	604	50	21	—	50
Pfäffikon	136	40	133	70	2	70	19	467	94	36	1	—
Winterthur	285	—	258	40	26	60	44	1113	173	41	—	—
Andelfingen	219	—	172	10	46	90	40	710	98	24	—	50
Bilach	72	—	72	55	—	—55	15	687	60	20	—	—
Dielsdorf	112	72	84	32	28	40	14	500	43	12	—	—
							1911	7465	1084	303		
								7293	1057			